

sels in those Teleostean fish where the arterial system of the intestines is in close connection with that of the swim-bladder.

Zoological Laboratory Eton College.

7. Zur Bildung der Eihüllen.

Von W. v. Nathusius, Halle a./S.

eingeg. 13. September 1896.

In No. 508, des Zool. Anz. 1896 finde ich unter Bibliographica p. 367 No. 4683 Folgendes: H. Landois 1894. Beweis gegen Nathusius' Eibildungstheorie. 22. Jahresber. Westfäl. Prov.-Ver. p. 58. Natürlich habe ich die Quelle aufgesucht und darf wohl, da es sich um wenige Zeilen handelt, den betreffenden Passus aus dem Sitzungsbericht v. 6. April 1894 wörtlich anführen. Es ist angenehmer in solchem Falle nichts an der Ausdrucksweise zu ändern. Der Beweis lautet:

»Den striktesten Beweis gegen Nathusius' Eibildungstheorie und für die Apposition dürfte folgender Fall ergeben. Ein Huhn legte ein Windei von normaler Größe und Gestalt. Mit demselben legte es einen Theil des Eierstocks, an dem etwa ein Dutzend Dotter von Erbsengröße sichtbar waren. Der durch das Loslösen des Eierstocktheiles bewirkte Bluterguß war in den Eileiter gedrungen und mit dem Eiweiß in das Windei aufgenommen, dem beim Zerbersten Blut, Eiweiß und Dotter entrann.«

Meine Entgegnung soll kurz sein. Sehr oft schon ist Blut in Eiern oder in abnormen Ei-Einschlüssen gefunden. Erst kürzlich habe ich einen solchen ausführlich beschrieben, der neben Bindegewebe, Knochen und Knorpel auch Blut, wenigstens massenhafte Reste von Blutkörperchen enthielt (Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. XXXXV 1895 p. 654), und dabei erwähnt, daß Andere, dabei 1877 Landois selbst, Blutcoagulate in abnormen Eiern gefunden haben. Selbstverständlich konnte Landois, was übrigens unwesentlich ist, diese Arbeit 1894 noch nicht berücksichtigen. Für die mit meinem verehrten Gegner bestehende Differenz ist also dieses Blut, das sich auch in abnormen Eiern bilden kann, nichts bedeutend, und wären überhaupt bei einem so abnormen Vorgang, wie dem Legen eines Eierstocktheiles, nähere Angaben über den ganzen Befund erwünscht gewesen.

Ob ich die Ehre der Urheberschaft einer »Eibildungstheorie« acceptieren darf, ist mir doch zweifelhaft. Wenn man das eine Theorie nennen will, daß lebende Organismen aus sich heraus und nicht mechanisch durch Apposition wachsen, so bin ich gern bereit, sie gegen monistische Velleitäten zu vertheidigen, aber als ihren Entdecker

darf ich mich nicht betrachten. Ich bin mir überhaupt nicht bewußt, eine bezügliche Theorie aufgestellt zu haben. Ich habe die Beschaffenheit der Eihüllen bei Vögeln und Reptilien genauer untersucht, als bisher geschehen war, und konnte nach den Resultaten die mancherlei verschiedenen Erklärungen, welche davon ausgingen, daß dieselben eine Ausnahmestellung in der organischen Natur einnehmen, nicht acceptieren. In dieser Beziehung möchte ich besonders an den Nachweis dessen erinnern¹, daß die Schalenhaut ihre Dicke noch nicht erreicht hat, wenn die Schale schon vollständig geschlossen ist, also nicht durch Apposition vom Oviduct her wachsen kann, und daß auch die Strukturverhältnisse der Schale in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen auf Wachstum durch Intussusception hinweisen.

8. Entgegnung auf den Verhoeff'schen Aufsatz zur Morphologie der Segmentanhänge bei Insecten und Myriopoden.

Von Dr. Richard Heymons.

eingeg. 27. September 1896.

Die in den No. 511 und 512, Jahrgang 1896 dieses Anzeigers erschienene Mittheilung von Verhoeff veranlaßt mich zu der Erklärung, daß ich an den Ergebnissen meiner Arbeit »Zur Morphologie der Abdominalanhänge bei den Insecten«² in jeder Hinsicht festhalte.

In einem demnächst im Biologischen Centralblatt erscheinenden Aufsatz »Über die Abdominalanhänge der Insecten« werde ich eine objective Auseinandersetzung mit den Verhoeff'schen Auffassungen geben.

Von einer Erwiderung auf die nicht gerechtfertigten, theilweise auch persönlichen Angriffe dieses Autors glaube ich dagegen ganz absehen zu können. Entschieden muß ich nur die p. 387 ohne Nennung von Namen erfolgte grundlose Beschuldigung zurückweisen, als seien von mir »in ungerechtfertigter Weise anderen Autoren falsche Angaben und Beobachtungen« untergeschoben worden.

Berlin, im September 1896.

9. Neue Acariden von der Insel Borkum.

Von P. Kramer in Magdeburg.

eingeg. 7. October 1896.

Unter den von Herrn Prof. Dr. O. Schneider in den letzten Jahren auf der Insel Borkum gesammelten Acariden befinden sich

¹ Z. f. wissensch. Zool. 55. Bd. 4. Hft.

² Morpholog. Jahrbuch. 24. Bd. 1. Hft. 1896.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Nathusius Wilhelm von

Artikel/Article: [7. Zur Bildung der Eihüllen 443-444](#)